

# Photo Madagaskar 2012 mit Klaus Heimer – alle Touren –

Start, Montag, 18. Juni und 6. August 2011 ab Antananarivo.

Höchstens acht Personen.  
Diese Reise ist für Hobbyfotografen konzipiert.

Wenn Sie ein Berufsfotograf sind und wollen aus beruflichen Zwecken 'Photo Madagaskar' erstellen wir Ihnen gerne ein persönliches Angebot.



[Klicken Sie hier um einige Photos zu sehen](#)



Ihr Reiseleiter ist der 53-jährige Fotograf, Journalist und Buchautor Klaus Heimer. Nach 25 Reisen quer durch Madagaskar (seit 1985) und 20 Berufsjahren als Redakteur und Redaktionsleiter bei einer deutschen Tageszeitung hat er sich im Juni 2000 entschieden, auf das Rückflugticket nach Deutschland zu verzichten und sich in seiner heutigen Heimat, genauer in der Hauptstadt Antananarivo, eine neue Existenz aufzubauen. Er gründete im Mai 2002 mit seiner madagassischen Ehefrau die Presseagentur 'Pro Madagascar'.

**Klaus Heimer: 'Ich denke Sie haben Gelegenheit zu einigen Tausend guten Fotos'.**

**Daten:**

24 Tage / 23 Nächte  
Start am Montag,  
den 18. Juni und  
6. August 2012 in  
Antananarivo

**Städte:**

Antananarivo  
Toamasina  
Antsirabe  
Fianarantsoa  
Toliara (Tuléar)  
Tolagnaro (Fort Dauphin)

**Höhepunkte:**

Ny Hary, Antseranantsoa NGO – Ampefy – Lac Itasy – Lily Wasserfall – Geysire von Analavory – Andasibe-Mantadia Nationalpark – Indri Reservat – privater Park Palmarium – tropisches Eiland Nosy Boraha (Ste. Marie) – FCE, Dschungelexpress – Ranomafana Nationalpark – Isalo Nationalpark – Ifaty, Strand und Wälder – Berenty Reservat – Androy Museum – Andohahela Nationalpark

**Reiseplan, Tag für Tag:****Tag 1, Montag, 18. Juni und 6. August****Ankunft in Antananarivo**

Sie können jederzeit landen. Wir empfangen Sie persönlich bei Ihrer Ankunft am Flughafen der Hauptstadt Antananarivo. Ivato International ist der größte und bedeutendste Verkehrsflughafen des weltweit viertgrößten Inselstaates Madagaskar. Von dort bringen wir Sie ins Hotel, ganz in der Nähe des Flughafens. Nach dem Einchecken ist sicher Gelegenheit zu einem ersten Plausch.

**Tag 2, Dienstag, 19. Juni und 7. August****Antananarivo – Miarinarivo – Ampefy**

Fahrt nach Ampefy, einem ruhigen Städtchen am Ufer eines großen Sees. Während der Fahrt haben wir einen weiten Blick auf die Hügellandschaft, bevor wir das Vulkangebiet um Ampefy erreichen. Unterwegs besuchen wir ein Dorf, in dem die Bewohner aus alten Getränkedosen Miniaturfahrzeuge herstellen. Ferner können wir Steinmetze bei der Arbeit über die Schultern schauen. Zum Mittagessen besuchen wir das Projekt des deutsch-madagassischen Vereins 'Ny Hary' aus Kirchheim/Teck. 'Antseranantsoa' (auf deutsch: 'Im sicheren Hafen') hat sich zum Ziel gesetzt über 300 Schülerinnen und Schülern aus ländlichen Gegenden oder besonders armen Familien den Zugang zum Bildungssystem zu erleichtern bzw. erst zu ermöglichen, auch mit dem Ziel Alternativen zur Kinderarbeit zu schaffen. Die Anlage bietet ausreichend Raum für Landwirtschaft und Viehzucht. So kann nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Eigenversorgung geleistet werden, sondern durch das Einbeziehen der Schüler auch hier hilfreiches Wissen und Fertigkeiten vermitteln. 'Roadhouse' unterstützt 'Ny Hary' mit 100 Euro pro Besucher, der mit uns das Projekt besucht.

Fotogelegenheiten: La P/C

**Tag 3, Mittwoch, 20. Juni und 8. August****Ampefy**

Ampefy hat einen sehr dörflichen Charakter und ist von Reisterrassen, Feldern, vielen Hügeln sowie Kratern erloschener Vulkane umgeben. Bei Wanderungen rund um die Stadt, zur Ilôt de la Vierge, zu den heißen Quellen oder dem Wasserfall Lily bieten sich eine Fülle von Motiven. Die Menschen sind durchweg freundlich und lassen sich gerne fotografieren, wenn wir uns Ihnen höflich nähern und ihnen die Aufnahmen am Display zeigen.

Fotogelegenheiten: La P/C

#### **Tag 4, Donnerstag, 21. Juni und 9. August**

##### **Ampefy – Andasibe**

Wir fahren vom Hochland langsam in den immergrünen Regenwald, hinunter in das Reich der mythischen Indris. Der Regenwald von Andasibe-Mantadia (oder Perinet) ist einer der letzten Plätze, um ihn zu beobachten. Dieses eigenartige Tier beeindruckt besonders durch seine weiten Sprünge von mehreren Metern. Der Indri, der mit einem außergewöhnlichen Gesang sein Revier markiert, gilt als der Riese unter den heute noch existierenden Lemuren. Am Abend unternehmen wir einen ersten Rundgang, um Mausmakis, die kleinsten Halbaffen, schlafende Chamäleons und Baumfrösche zu sehen.

Fotogelegenheiten: F W La

#### **Tag 5, Freitag, 22. Juni und 10. August**

##### **Andasibe-Mantadia Nationalpark**

Der Park liegt in einer Region mit dichten tropischen Regenwäldern, die eine vielfältige Vegetation bieten von Baumfarnen, über Orchideen und Epiphyten über medizinische Pflanzen bis hin zu Lianen. Wir wandern im Indri-Reservat, um die verschiedenen Arten der Lemuren, Vögel und andere Tiere, insbesondere Reptilien, zu beobachten. Im dichten Primärwald des Mantadia National Parks versuchen wir den seltenen Diademsifaka, den schwarz-weißen Vari und den grauen Maki zu sehen. Steile Pfade führen durch das in seinem ursprünglichen Zustand belassene Urwaldgebiet 17 km von Andasibe entfernt.

Fotogelegenheiten: F W La

#### **Tag 6, Samstag, 23. Juni und 11. August**

##### **Andasibe – Ankanin' nofy**

Auf geteierter Straße fahren wir heute weiter Richtung Osten, zunächst bis Brickaville. Es ist recht grün, wir sehen die typischen Hütten der Betsimisaraka Bevölkerung. Wenige Kilometer hinter Brickaville kommt dann die Abzweigung nach Manambato, zum Lac Rasoabe. Dann 'düsen' wir per Motorboot auf dem Kanal des Pangalanes nach Ankanin' nofy und bleiben in der idyllischen Umgebung des Ampitabe-See mit seinem weißen Sandstrand. Wir erkunden zu Fuß die Gegend um unser Hotel im Bereich des Kanals mit ihrer reichen Pflanzenwelt. Hier erwartet uns sicher ein hinreißender Sonnenuntergang, den wir am Wasser oder von der Terrasse des Bungalows aus genießen können.

Fotogelegenheiten: La F S P/C Fv

#### **Tag 7, Sonntag, 24. Juni und 12. August**

##### **Ankanin' nofy – Toamasina (Tamatave) – Mahavelona (Foulpointe)**

Wir besichtigen den nahen Palmarium Park mit seinen verschiedenen Lemurenarten und der endemischen Pflanzenwelt. Der Park überrascht mit einem Palmengarten mit 100.000 in Madagaskar heimischen Palmen. In den zahlreichen Süßwasserseen im Hinterland leben immer noch einige Krokodile. Per Motorboot fahren wir auf dem Kanal bis zur Hafenstadt Tamatave (Toamasina). Mit über 600 km ist der Pangalanes eine der längsten Wasserstraßen der Welt. Er wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Franzosen angelegt, um den Transport entlang der meist stürmischen Ostküste zu vereinfachen, ist heute aber nicht mehr durchgängig befahrbar. Die Vegetation ist üppig und sehr abwechslungsreich. Wir durchqueren einige Seen, an denen teilweise noch echter Primärwald zu sehen ist. Wir begegnen Bambusflößen und alten Kähnen. Dörfer entlang der Wasserstraße und die üppige Vegetation, mit Früchten und weiteren Waren beladene Boote etc. bieten schöne Motive. Toamasina ist die größte Hafenstadt und die zweitgrößte Stadt des Landes. Palmengesäumte Alleen und alte Villen aus der Kolonialzeit laden zum Flanieren ein. Von hier aus geht es direkt weiter nach Mahavelona (Foulpointe).

Fotogelegenheiten: F P/C LA

**Tag 8, Montag, 25. Juni und 13. August****Mahavelona (Foulpointe) – Soanierana-Ivongo – Ste. Marie (Nosy Boraha)**

Zeitig morgens Fahrt nach Soanierana-Ivongo. Bootstransfer nach Ste. Marie. Wenn wir Glück haben sehen während der Überfahrt schon die ersten Buckelwale. Nachdem wir auf der Insel angekommen sind sehen uns Ambodifotatra, die 'Inselhauptstadt' an. Transfer zum Hotel. Am Nachmittag erste Gelegenheit am Strand entlang zu laufen.

Fotogelegenheiten: La P/C W S

**Tag 9, Dienstag, 26. Juni und 14. August****Nosy Boraha (Ste. Marie)**

Ste. Marie ist bekannt für seine weißen Sandstrände und Korallenriffe. Die dichte, grüne Vegetation und die Schwierigkeit die Lagunen einzusehen, welche die Insel umgeben, machten Madagaskar zum idealen Stützpunkt für Piraten und Sträflinge. Heute ist die Insel eine Ferieninsel. Sie können hier unter Zimt-Bäumen spazieren gehen, an den kleinen Inselchen schnorcheln oder an einer der Sandbänke tauchen. Oder Sie genießen Sie einfach ein oder zwei Cocktails und bewundern den Sonnenuntergang.

Fotogelegenheiten: La P/C W S

**Tag 10, Mittwoch, 27. Juni und 15. August****Nosy Boraha (Ste. Marie)**

Nosy Boraha, ist eine kleine Insel vor der Ostküste von Madagaskar. Es besteht aus einer Hauptinsel und mehreren kleinen Inseln, wie Ile de Nattes. Seine üppige Vegetation mit den vielen kleinen Dörfern, die kilometerlangen Sandstrände mit Kokospalmen und seine Buchten diese tropische Trauminsel zu einem der beliebtesten Flecken Madagaskars zu gemacht. Eine Atmosphäre der Ruhe und pure Natur herrschen auf der Insel, ein Gefühl der Lebensfreude mit madagassischer Betonung.

Fotogelegenheiten: F P/C LA

**Tag 11, Donnerstag, 28. Juni und 16. August****Ste. Marie (Nosy Boraha) – Antananarivo – Antsirabe**

Flug Air Madagascar MD

Heute morgen machen wir einen kleinen Spaziergang zum Flughafen in Ste. Marie, Flug nach Antananarivo. Am Flughafen wartet unser Auto. Fahrt nach Antsirabe. Unterwegs bieten sich viele schöne Fotomotive. Antsirabe liegt auf 1500 m Höhe und ist mit seinem Thermalbad ein bekannter Erholungsort. Der Name bedeutet 'wo es viele Mineralien' gibt. Antsirabe ist ein industrielles und landwirtschaftliches Zentrum. Zudem gibt es gut 3000 Pousse-Pousse-Fahrer.

Fotogelegenheiten: La S Lu

**Tag 12, Freitag, 29. Juni und 17. August****Antsirabe – Ambositra – Fianarantsoa**

Weiterfahrt nach Ambositra. In der Hauptstadt des Kunsthandwerks besuchen wir die Holzschnitzer der Zafimaniry, deren traditionelle Holzschnitzkunst von der UNESCO in die Liste der insgesamt 47 Meisterwerke traditioneller Weltkultur aufgenommen wurde. Von Ambositra aus passieren wir einige kleine Dörfer bevor wir zum Sahambavy Tea Estate, der einzigen Teeplantage Madagaskars, kommen. Wir besichtigen die Felder und die Fabrik, sofern sie geöffnet hat. Fianarantsoa ist ein wichtiges landwirtschaftliches Zentrum. Neben Reis, der auf kunstvoll angelegten Terrassen angebaut wird, wachsen die verschiedensten Obst- und Gemüsesorten. In den Weinbergen werden jedes Jahr mehrere Millionen Liter Rebensaft produziert. Hier beginnt die Zugfahrt nach Manakara. Unser Hotel ist ein gutes Beispiel für chinesische Architektur.

Fotogelegenheiten: La P/C

**Tag 13, Samstag, 30. Juni und 18. August****FCE Fianarantsoa – Manakara, Abenteuer im Dschungelexpress**

Auf der 163 Kilometer langen Zugstrecke wurden zwischen 1926 und 1936 immerhin 57 Tunnel und 76 Brücken gebaut – eine architektonische Meisterleistung fernab der Zivilisation. Auf der spektakulären Fahrt windet sich die Lokomotive in steilen Serpentina die Ostabhänge hinunter, passiert Reisfelder, Kaffeeplantagen, dichte Wälder und erreicht schließlich die Ebene der Ostküste. Die zahlreichen Bahnstationen bilden in vielen Fällen die einzige Verbindung zur Außenwelt. Unterwegs versorgen ambulante Händler die Reisenden mit frisch zubereiteten Snacks.

Fotogelegenheiten: La V S

**Tag 14, Sonntag, Sonntag, 1. Juli und 19. August****Manakara**

Am Morgen können wir die Fischer bei der Rückkehr vom Meer empfangen. Am Canal des Pangalanes bieten sich viele Möglichkeiten für Erkundungen zu Wasser und zu Lande. Im schöneren Teil Manakaras, am Nordende einer lang gestreckten Insel zwischen dem Kanal des Pangalanes und dem Indischen Ozean, liegen Wohnhäuser aus der Kolonialzeit. Heute ist auch Gelegenheit zum Entspannen und Relaxen an der sonnigen Ostküste von Manakara. Einfach die bis jetzt vielseitig gewonnenen Eindrücke verarbeiten.

Fotogelegenheiten: F P/C LA

**Tag 15, Montag, 2. Juli und 20. August****Manakara – Ranomafana Nationalpark**

Von Manakara machen wir uns auf den Weg zum Nationalpark Ranomafana. Die Straße wurde inzwischen recht gut ausgebaut. Am Nachmittag besuchen wir die Thermalanlagen im Ort und den kleinen Markt. Von Ihrem Bungalow haben Sie einen herrlichen Blick auf den gegenüberliegenden Regenwald.

Fotogelegenheiten: W La P/C

**Tag 16, Dienstag, 3. Juli und 21. August****Ranomafana Nationalpark – Ambalavao**

Heute werden wir sehr früh die Federn verlassen, um uns das allmorgendliche Schauspiel der Tiere, die nur zu dieser Tageszeit zu beobachten sind, nicht entgehen zu lassen. In Ranomafana gibt es 12 Lemurenarten, Geckos, Chamäleons, und Frösche und nicht weniger als 96 Vogelarten, davon 68 endemische. Wir finden Orchideen, Baumfarne und riesigen Bambus. Wir hoffen, verschiedene Lemuren, so zum Beispiel den Diademsifaka, zu sehen. Mit etwas Glück können wir auch den goldenen Bambuslemur beobachten, der 1986 von Bernhard Meier von der Ruhr-Universität Bochum entdeckt wurde. Danach geht es über Fianarantsoa nach Ambalavao. Am Nachmittag lernen wir die Herstellungsweise des traditionellen Antaimoro-Papiers kennen. Die Herkunft des naturfarbenen Papiers der Antaimoro, das sich wie feine, seidige Raufasertapete anfühlt, ist weit in die Vergangenheit zurückzuführen. Man glaubt auch heute noch vielfach, das Papier besitze eine magische Macht.

Fotogelegenheiten: W La P/C

### **Tag 17, Mittwoch, 4. Juli und 22. August**

#### **Ambalavao – Ranohira**

Bizarre Felsformationen erwarten uns heute im kleinen Naturreservat Anja. Wir können in die Felsen eingelassenen Grabstätten der Betsileo-Ethnie sehen. Die Idee der Vereinigung, die den Park betreibt, ist der Erhalt des einmaligen Ökosystems und die Bedürfnisse der Bevölkerung miteinander in Einklang zu bringen sind. Die Gebühren, die das Reservat bei Ambalavao im Süden Madagaskars einnimmt, werden unter anderem dazu verwendet, ein modernes Reisanbausystem zu etablieren. Die jungen Leute aus dem Ort finden zudem in der Saison Arbeit, da sie die Wege kennen und die Reisenden führen können. Wahrscheinlich sehen wir etliche Katta-Lemuren. Wie eine Mischung aus Katze, Waschbär und Eichhörnchen sehen die Kattas mit ihrem langen Ringelschwanz aus, der als Duftwedel, Balancierstange und Signalfahne dient: Sie lehnen mit ausgebreiteten Armen und Beinen am Baumstamm, lassen sich die Sonne auf den Bauch scheinen und sehen dabei fotogen aus. Ihosy, das Zentrum der ethnischen Gruppe der Bara, ist unser nächstes Etappenziel. Der Lebensstil der Stadt wird auch heute noch von den traditionell Rinder züchtenden Bara bestimmt. Hier steht das Zebu- oder Buckelrind noch mehr als im übrigen Teil der Insel im Mittelpunkt des Lebens und ist Statussymbol. Die Bara sind nach wie vor überwiegend Nomaden und Rinderdiebstahl gehört seit Generationen zur Tagesordnung. Große Herden weiden links und rechts der Straße, bewacht von Hirten mit Speeren oder Gewehren, die am Straßenrand sitzen. Wenn wir es zeitlich schaffen, sind wir zum Sonnenuntergang am Fenster des Isalo.

Fotogelegenheiten: W La P/C

### **Tag 18, Donnerstag, 5. Juli und 23. August**

#### **Ranohira – Toliara-Ifaty**

Wir brechen nach Toliara (Tuléar) auf, dem Ende der Nationalstraße 7. Unterwegs sehen wir eindrucksvolle Baobabs, die wie wild verstreut in dieser Umgebung wirken. Wir machen Halt bei den Gräbern der ethnischen Gruppen der Antandroy und Mahafaly. Früher waren die Gräber mit prachtvollen Aloalo Statuen verziert, heute mit Malereien. Während der Fahrt ziehen weite Steppenlandschaften vorbei. In der Ferne kann man Hütten und Rinderherden sehen. Toliara (Tuléar) ist eine lebendige Stadt. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die breiten Boulevards mit den großen Villen besuchen wir noch den Markt, auf dem tausende Menschen ihre Einkäufe erledigen. Dann fahren wir weiter, der Küste entlang zu dem kleinen Fischerdorf Ifaty.

Fotogelegenheiten: W La P/C S

### **Tag 19, Freitag, 6. Juli und 24. August**

#### **Ifaty**

Ifaty ist in der größten Lagune des Landes gelegen und von einem Korallenriff geschützt. Wir fahren, sofern Interesse besteht, mit einer Segelpiroge zum Schnorcheln und um die bunten Fische und Unterwasserpflanzen bestaunen. Diese Welt ist beeindruckend. Hier können wir auch das Leben der Vezo Fischer kennen lernen, wenn sie vom Fang zurückkommen. In der näheren Umgebung der Ranobe Lagune finden sich auch Baobabwälder und eine Auffang- und Zuchtstation für Schildkröten: 'Village des Tortues'. Hier leben zwei der vier endemischen Landschildkrötenarten. Mehrere hundert Tiere der Spezies Sokake und Kapila trödeln gemütlich durch ihre Gehege. Weil ihr natürlicher Lebensraum immer weiter schrumpft, wurden sie hier in Sicherheit gebracht. Die Parkverwaltung plant langfristig dazu überzugehen die Tiere auszuwildern. Die kleinsten Schildkröten sind in überdachten Gehegen untergebracht, damit sie nicht von Raubvögel gefressen werden.

Fotogelegenheiten: W S

### **Tag 20, Samstag, 7. Juli und 25. August**

#### **Toliara (Tuléar) – Antananarivo**

Flug mit Air Madagascar MD

Transfer zum Flughafen, Flug von Toliara nach Antananarivo.

Fotogelegenheiten: W La P/C Lu

**Tag 21, Sonntag, 8. Juli und 26. August**  
**Antananarivo – Tolagnaro – Berenty Reservat**

**Flug mit Air Madagascar MD**

Transfer zum Flughafen, Flug nach Tolagnaro. Die Stadt erhält wegen der nahen Berge genügend Regen und ist wesentlich grüner und fruchtbarer als die meisten Gegenden im Süden. Aber bereits wenige Kilometer westlich beginnt das trockene Steppenland, das den ganzen Süden Madagaskars durchzieht. Der Übergang zwischen Feucht- und Trockenzone ist fast abrupt. Die Vegetation wechselt zu Sukkulenten und Euphorbien und die ersten Baobabs tauchen auf. Näher an Berenty beherrschen dann Sisalfelder das Landschaftsbild. Das Berenty-Reservat ist ein privater Park. Wir bleiben hier zwei Nächte in den Bungalows am Rand des Waldes. Wir werden Fulvus rufus, Kattas und tanzende Sifakas sehen.

**Fotogelegenheiten: W La P/C Lu**

**Tag 22, Montag, 9. Juli und 27. August**  
**Berenty Reservat**

Heute unternehmen wir weitere Wanderungen im Trockenwald. Natürlich haben wir auch die Chance die tanzenden Sifakas zu sehen. Berenty ist berühmt für die dichte Population von Sifakas (*propithecus verreauxi*) und auch Kattas (*Lemur catta*). Wir sehen uns auch das Androy Museum an. Am Abend packen wir unsere Taschenlampen aus, um uns dem nächtlichen Leben im Wald zu widmen.

**Fotogelegenheiten: W La P/C**

**Tag 23, Dienstag, 10. Juli und 28. August**  
**Berenty – Tolagnaro (Fort Dauphin)**

**Berenty – Andohahela Nationalpark – Tolagnaro (Fort Dauphin)**

Es besteht die Möglichkeit sich ein weiteres Mal vor dem Frühstück aufzumachen um die Vögel zu beobachten. Wir können Raubvögel wie den Madagaskar Bussard sehen. Vielleicht auch Vangas und Cuas. Der frühe Vormittag ist weiteren Touren gewidmet. Rechtzeitig machen wir uns zum Andohalela Nationalpark auf den Weg. Dieses Wald liegt in einem Gebiet der Transition zwischen trockenem und feuchtem Wald. Mit seiner wunderschönen Landschaft bietet Schutz für viele Reptilien, kleine Säugetiere, Vögel, Sukkulenten, Palmen. Nach dem Besuch fahren wir nach Tolagnaro zurück.

**Fotogelegenheiten: W La P/C**

**Tag, 24, Mittwoch, 11. Juli und 29. August**  
**Berenty – Tolagnaro – Antananarivo**

**Flug mit Air Madagascar MD**

Fahrt zum Flughafen, wo wir in unseren Flug zur Hauptstadt Antananarivo einchecken. – Ende der Leistungen am Flughafen Antananarivo. – *Falls erforderlich, arrangieren wir gerne Ihren Transfer zu einem Hotel* –.

**Fotogelegenheiten: W La P/C Lu**

**Wir empfehlen eine weitere Nacht in einem Hotel in Tana zu verbringen, um eventuelle Verspätungen des Inlandsfluges von Tolagnaro nach Antananarivo auszugleichen. Gerne reservieren wir Ihnen ein Hotel.**

## Legende:

La	Landschaft
P/C	Menschen / Kultur
W	Tiere
F	Flora
Fv	Fischerdorf
M	Markt
S	See / Meer
V	Verschiedenes
Lu	Luftaufnahmen

**Preis:** 3850 Euro pro Person im Doppelzimmer  
Einzelzimmerzuschlag: 650 Euro

### Eingeschlossene Leistungen:

Deutsch sprechende Reiseleitung (Klaus Heimer)

Übernachtung in den angegebenen oder ähnlichen Hotels, meist mit Dusche und WC

Frühstück, Tag 15, 17, 17, 21 – 23 Halbpension, 1 ½ l Mineralwasser pro Personen und Tag

Fahrt im Bus oder Minibus, alle Transfers

Alle Gebühren und Eintrittsgelder

Örtliche Führer in allen Parks

Trinkgelder für örtliche Führer, Bedienungen, Träger usw...

### Nicht eingeschlossen:

Internationale und national Flüge,

Getränke und Mahlzeiten außer angegeben

Persönliche Ausgaben

Strandaktivitäten

Änderungen des Reiseverlaufs sind, falls es äußere Umstände verlangen, möglich.

Es werden Inlandsflüge benötigt, die nicht im Reisepreis eingeschlossen sind.

Je nach Ankunfts- oder Abflugtag oder -zeit Ihres Rückfluges schlagen wir Ihnen vor, eine weitere Nacht in Antananarivo zu bleiben. Das Orchid Hotel kostet 95Euro für ein Einzelzimmer, oder 52 Euro pro Person im Doppel- oder Zweibettzimmer. Eingeschlossen sind Frühstück und Flughafentransfers. Falls Sie ein Tageszimmer brauchen, kostet das Einzelzimmer 40 Euro, oder 23 Euro pro Person im Doppel- oder Zweibettzimmer.

Madagaskar ist ein Land der so genannten Dritten Welt und der Tourismus ist noch nicht voll entwickelt. Sie sollten auf Änderungen des Reiseverlaufs oder der Hotels bis zur letzten Minute vorbereitet sein. Durch Witterungseinflüsse (Regen oder Zyklone) können ganze Landstriche unter Wasser gesetzt oder Brücken zerstört werden. Flugzeuge fliegen, Züge fahren nicht immer pünktlich – manchmal überhaupt nicht. Der Standard von Straßen und Unterkünften ist nicht der gleiche wie in Europa.

## Vorgesehene Hotels und Lodges

(Die Informationen stammen von meist von dritter Seite)

Stadt oder Ort	Hotel	Kurze Beschreibung
Antananarivo	Orchid	Das Orchid Hotel liegt fünf Minuten vom Flughafen und ist eine gute Möglichkeit wenn man früh oder spät ankommt oder abfliegt. Es hat zwei Etagen, Aufzug, die Räume sind großzügig eingerichtet. Modernen Badezimmer. Mini-Bar, TV, Telefon, Wi-Fi, Safe. Die meisten Räume bieten eine hübsche Sicht auf die nahegelegenen Reisfelder. Auch das Restaurant und die Terrasse haben diese Aussicht. Ein Pool und eine Gymnastikhalle stehen Ihnen zur Verfügung.
Ampefy	Auberge Belle-vue	Oberhalb Ampefys gelegen übersieht man den Ort. Die wenigen Bungalows sind praktisch und zweckmäßig eingerichtet. Von der Terrasse des Restaurants, hat man einen Blick auf die rustikale Landschaft von Bergen und des Sees. Eine natürliche Malerei mit entspannenden Formen. Der Garten ist großzügig angelegt. Die Küche, aus örtliche Spezialitäten ist authentisch.
Andasibe	Andasibe Forest Lodge	Eine wunderschöne Anlage, ein paar Kilometer abseits der Hauptstraße. Die Zimmer sind funktionell ausgestattet. Von der Veranda haben Sie einen direkten Blick auf den Regenwald und den kleinen See.
Palmarium	Palmarium Hotel	Die Zimmer sind einfach, aber gemütlich. Dieses Hotel, inmitten des Parks ist einer der wenigen Orte in Madagaskar, wo es möglich ist Lemuren ganz aus der Nähe zu sehen. Daher bietet es hervorragende Fotomotive.
Mahavelona (Foulpointe)	Manda Beach	Die Hotelanlage mit Zimmern und Bungalows in traditioneller Bauweise sind von üppigem Grün umgeben. Entlang der Lagune Foulpointe mit seinem Sandstrand verfügt das Hotel über ein Schwimmbad, Tennis und andere Spiele.
Ste. Marie	Sahasely	Dieses kleine, madagassisch-deutsch geführte Hotel liegt inmitten eines tropischen Gartens im Süden der Insel genau zwischen Hafen und Flughafen und nur ein paar 100 Meter vom Meer entfernt. Hier wird Ihnen ein idealer Ausgangspunkt zur Erkundung der Insel in familiärer Atmosphäre geboten. Das Anliegen, die Arbeit nachhaltig für Mensch und Natur zu gestalten, werden Sie nicht nur an der Gastfreundschaft unserer langjährigen Mitarbeiter bemerken, sondern auch an unserem persönlichen Service und unserer Küche, die vorwiegend einheimische und ökologisch angebaute Zutaten verwendet.
Antsirabe	LaVilla	LaVilla ist ein neues Hotel-Restaurant in der Region Vakinankaratra um Antsirabe und liegt auf der Achse Nord-Süd an der Nationalstraße 7. Das Hotel bietet seinen Gästen eine schöne Aussicht auf die Region, ein kleines Schwimmbad, Bar, Café, Restaurant. Die komfortablen Zimmer mit TV versprechen einen angenehmen Aufenthalt und eine angenehme Entspannung.
Fianarantsoa	Soafia	Komfortable Zimmer mit außergewöhnlichem Dekor, Klimaanlage, Bad, TV, Telefon und Kühlschrank. Das geräumige Restaurant befindet sich gegenüber dem Schwimmbecken und serviert in einem fantastischen luxuriösen Dekor Speisen à la carte, Spezialitäten aus der madagassischen, chinesischen und französischen Küche. Bar, Sauna, Fitnessraum, Tennisplatz, Souvenirshops und das hauseigene Café runden das Angebot ab.
Manakara	O'Delices	Dieses Hotel befindet sich in Manakara, an der sonnigen Ostküste Madagaskars. Direkt am Strand gelegen hat die kleine Anlage nur wenige Bungalows.
Ranomafana	Setam Lodge	Die Setam Lodge liegt am Rand des am Ranomafana Nationalparks. Sie ist fast vollständig von Wäldern umgeben und bietet durch ihre Lage einen Ausblick auf die bewaldeten Hügel von Ranomafana. Geräumigen Chalets mit Strohdächern. Die Lodge Bungalows mit eigenem Badezimmer, Heizung, Ventilator und eigener Terrasse mit Aussicht auf das Flusstal. Im strohgedeckten Hauptgebäude befindet sich neben einer Bar auch ein Restaurant mit Außenterrasse, in dem landestypische madagassisch-orientalische Küche serviert wird.
Ambalavao	Aux Bougainvillées	Im Stadtzentrum, umgeben von den traditionellen Häusern mit seinen Balkonen und Veranden ist dieses Hotel eine Oase. Im Garten finden wir viele Pflanzen - und natürlich wachsen die Bougainvillées.

Ranohira	Satrana Lodge	Die Satrana Lodge ist ein luxuriöses Zeltcamp am Rand des Isalo Nationalparks im südlichen Hochland Madagaskars in der Nähe des Dorfes Ranohira. Die von Bäumen umgebenen Bungalowzelte erstrecken sich auf einer Gesamtfläche von mehreren Hektar. Von jedem der Zelte aus haben die Gäste einen beeindruckenden Blick auf das bizarre Isalo-Massiv. Die Bungalows sind mit natürlichen Baustoffen errichtet. Das Strohdach wird von einem hölzernen Gerüst getragen, und die Wände bestehen aus festen Zeltstoffen. Die einzelnen Zimmer sind mit komfortabel ausgestattet und bieten ein geräumiges Bad, samt einer eigenen Außendusche, sowie eine Terrasse.
Ifaty	Solidaire Mangily	Das Hotel Solidaire Mangily bietet Sandsteinbungalows mit ansprechendem Bad, kleiner Terrasse, funktioneller und augenfreundlicher Innenausstattung an. Die verkleideten, mit Palmenblättern bedeckten Einzelbungalows wurden in größerem Abstand zueinander in einen kleinen botanischen Garten eingebettet. Restaurant, Schwimmbecken.
Tolagnaro	Le Dauphin	Das Hotel liegt unweit der Innenstadt von Tolagnaro. Die Zimmer und Bungalows des Le Dauphin Hotels sind in einen großen Garten verteilt. Man kann Vögel beobachten und ihr Zwitschern betont die Ruhe und den Frieden des Ortes. Restaurant mit Terrasse, Bar mit Fernsehraum, Cafeteria, Shop, Konferenzraum, Wäscheservice, Gepäckservice, Bestätigung von Tickets, Flughafen Transfer, Kreditkarten werden akzeptiert.
Berenty	Berenty Lodge	Berenty ist ein privates Reservat. Schönes Naturgebiet mit frei lebenden Lemuren. Die Unterkünfte, Bungalows sind westlicher Standard. Wenn man die Tür oder Fenster öffnet, muss man aufpassen, dass die Lemuren nicht in den Raum kommen... Morgens beim Frühstück warten schon die Lemuren.

[Start](#)

[Schreiben Sie uns](#)

[Unser Team](#)

[Reisen und Angebote](#)

[Reisen in kleinen Gruppen](#)